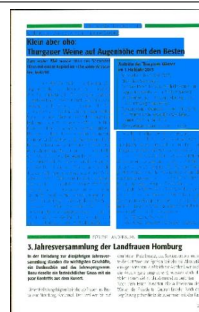


Inhaltsverzeichnis 09.03.2015

Lieferschein-Nr.: 8726485
Abo-Nr.: 721003
Themen-Nr.: 721.19
Ausschnitte: 2
Folgeseiten: 2
Total Seitenzahl: 4

Andreas Keller Weininformation
Herr Andreas Keller
Konkordiastrasse 12
8032 Zürich

		Auflage	Seite
06.03.2015	Thurgauer Bauer <i>Klein aber oho: Thurgauer Weine auf Augenhöhe mit den Besten</i>	4'300	1
06.03.2015	Thurgauer Bauer <i>Thurgauer Weinbranche tagte auf dem Stelzenhof</i>	4'300	2



ORGANISATIONEN BERICHTEN

Rückblick und Ausblick zu den Thurgauer Weinen:

Klein aber oho:

Thurgauer Weine auf Augenhöhe mit den Besten

Zum ersten Mal wurde 2014 der Schweizer Wein mit einem Kapitel im «The Wine Advocate», bedacht.

Der für den Schweizer Wein zuständige Journalist Stephan Reinhardt verlieh seinem Artikel über die Pinot-Noir-Verkostung den Titel «Too good to be exported». Er bringt Schweizer Pinot Noirs auf die Augenhöhe mit den Besten, nämlich jenen des Burgunds. Wenn auch nicht namentlich in den meisten Medienartikeln erwähnt, so mischt der Thurgau da kräftig mit: 4 der 19 mit mehr als 90 Parker-Punkten bewerteten Pinot Noirs stammen nämlich von hier. Nicht selten geht der Thurgauer Wein in Zusammenfassungen und Statistiken unter. Gerade einmal 260 Hektar Rebfläche werden im Kanton kultiviert. Dies entspricht in etwa 2 Prozent der Schweizer Rebfläche von 15'000 Hektaren, die gesamthaft nicht grösser als die französische Weinregion Elsass ist. Dabei werden die Deutschschweizer Weine, zu denen der Thurgau zählt, in einer der sechs Schweizer Weinregionen neben Wallis, Waadtland, Genf, Neuenburg, die drei Seen und dem Tessin zusammengefasst. Kein leichtes Unterfangen, in dem «melting pot» noch mediale Aufmerksamkeit zu bekommen. Die Thurgauer Erfolgsstrategie, erstklassige Weine zu produzieren und Qualität vor Quantität zu stellen und die Verkaufstaktik auf Direktvermarktung zu setzen, anstatt Listings bei Weinhändler zu erzwingen, hat sich zumindest was das Resultat im Glas angeht, mehr

Auftritte der Thurgauer Winzer im 1. Halbjahr 2015

- Schlaraffia, 5. bis 8. März 2015, Marktplatz, Weinfelden.
- Cucina e Tavola, 15. März, Reithalle, Winterthur. Degustationsworkshop mit Shirly A. Amberg, Unkostenbeitrag Fr. 25.-. Anmeldungen unter E-Mail: info@agro-marketing.ch
- Tag der offenen Weinkeller, 1. bis 3. Mai, genauere Informationen: www.offeneweinkeller.ch
- marmite, Heft 3 (Juni) 2015: Weissweinspezialitäten aus dem Thurgau.

als bewährt. Sie schafft weniger Abhängigkeiten und generiert bessere Margen. Diesen Ansatz gilt es weiter auszubauen, indem man den Radius rund um den Thurgau vergrössert, und zwar nach dem Motto «Zusammen ist man weniger allein». Das wird von vielen Weinregionen praktiziert und macht Verkaufsanstrengungen rentabel. So spannen die Thurgauer Weinproduzenten auch im Jahr 2015 für verschiedene Aktivitäten wieder zusammen. Im März, an der Winterthurer Genussmesse Cucina e Tavola, erhalten sie dabei von der renommierten Shirley A. Amberg, dem Model unter den Sommeliers, Schützenhilfe. In zwei Degustationsworkshops präsentiert die gefragte Sommelière dem geladenen Fachpublikum wie auch interessierten Besuchern Thurgauer Weine.

Agro Marketing Thurgau AG

Arenenberg, Salenstein, www.agro-marketing.ch



ORGANISATIONEN BERICHTEN

Mitwirkung am Weintourismus Bodensee verlängert

Thurgauer Weinbranche tagte auf dem Stelzenhof

Die Mitglieder des Branchenverbandes Thurgau Weine (BTW) haben an ihrer Fachkonferenz am Donnerstag auf dem Stelzenhof in Weinfelden beschlossen, sich für weitere drei Jahre am Projekt Weintourismus Bodensee zu beteiligen.

Es war die Kirschessigfliege, welche den Thurgauer Branchenverband Weine im vergangenen Jahr auf Trab hielt. «Dies führte zu einem grösseren Arbeitsaufwand bei der Lese. Doch dank optimal ausgereiftem Traubengut und tiefen Säurewerten sind die Qualitäten der Jungweine über alles gesehen gut», führte Branchenpräsident Othmar Lampert vor den Mitgliedern aus. Finanziell weist der Verband bei einem Ertrag von 131 667 Franken einen kleinen Überschuss von knapp 1500 Franken auf. Auf der Ertragsseite sind dem Verband 108 000, pro Hektare rund 470 Franken als Grund- und Flächenbeiträge sowie Beiträge an die Schweizer Dachorganisation zugeflossen. Andererseits flossen aus dem Kanton 52 200 Franken an übergeordnete Organisationen und Verbände, wobei jener an die SWP vorerst eingefroren bleibt. Für Werbung und vielseitige Projekte sind rund 46 000 Franken eingesetzt worden. «Wir dürfen mit einer Abdeckung und Beitragsabgabe von 86 Prozent zufrieden sein. Wünschenswert wäre es aber, dass die 27 Weinbauern mit einer Gesamtfläche von rund 30 Hektaren auch ins Boot geholt werden könnten», erklärte Lampert. Gesamthaft sind im Verband 73 Einzel- und 79 Gruppenmitglieder sowie 4 Weinkellereien organisiert, der Kanton zählt insgesamt 179 Rebbewirtschafter.

Für den Schaffhauser Rebbaukommissär Markus Leumann, welcher zugleich auch für die Anliegen des Thurgauer Weinbaus zuständig ist, war das vergangene Jahr sehr intensiv und von der Kirschessigfliege geprägt. «Der Rebbau war in aller Munde», so Leumann. Er kam auf die Neuerungen im Weinrecht zu sprechen, welche auch im Thurgau in die entsprechend angepasste kantonale Landwirtschaftsverordnung eingeflossen sind. Neu bleiben gerodete Rebflächen zehn statt fünf Jahre im Rebkataster. Die kontrollierte Ursprungsbezeichnung ist als AOC Thur-

gau aufzuführen. Zudem sind die weinspezifischen Begriffe Auslese, Riserva und Spätlese neu definiert worden. Weitere Anpassungen betreffen die Präzisierung der Mischverhältnisse sowie AOC-Analysen. Lob zollte Leumann den Thurgauer Weinbauern für ihre überdurchschnittliche Teilnahme an der elektronischen Erfassung der Weinleseatteste. «Konkret wurden 80 Prozent übermittelt, das hat uns massiv entlastet», so Leumann. «Es ist zu prüfen, ob wir die damit beim Kanton eingesparten Gelder nun für die Absatzförderung einsetzen können», regte Hanspeter Wägeli an.

Drei weitere Jahre gemeinsam auftreten

«Mit der länderübergreifenden Zusammenarbeit öffnen sich auch ausserhalb des Bodensees neue Werbe- und Absatzfelder», führte Markus Müller, Weinfelder, aus. Müller vertritt den BTW im Weintourismus Bodensee. Gemeinsam treten die vier Anrainerländer Deutschland, Österreich, Fürstentum Liechtenstein und Schweiz im Rahmen der Interreg-Projekte IV als eine Weinregion auf. Beteiligt sind die Kantone Schaffhausen, Thurgau und St. Gallen. Jetzt muss das nächste Projekt Interreg V gestartet werden. «Wir müssen uns wieder im Rahmen der letzten Jahre finanziell daran beteiligen, können aber auch vom günstigen Eurokurs profitieren», so Müller weiter. Konkret geht es um jährlich 5000 Franken, welche von den Mitgliedern im Rahmen des Budget 2015 gesprochen wurden. Der gemeinsame Auftritt ermöglicht, dass die Region schwerpunktmässig in den Beneluxländern oder im Norden von Deutschland auftreten kann und für den Wein wirbt. «Wir sind zuversichtlich, dass auch wir Thurgauer auf diese Art neue Kunden ansprechen können. Zugleich wünschen wir uns noch eine engere Zusammenarbeit mit der Gastronomie», so Müller abschliessend.

Roland Müller



Verband Thurgauer Landwirtschaft
8570 Weinfelden
071/ 626 28 88
www.vtgl.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 4'300
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 721.019
Abo-Nr.: 721003
Seite: 20
Fläche: 42'540 mm²

Zahlen und Fakten

2014 waren im Thurgau 259,26 Hektaren mit Reben bestockt, die Fläche schrumpfte gegenüber dem Vorjahr um 24 Aren. 55 Prozent (142,19 Hektaren) entfallen auf Blauburgunder, 23 Prozent (59,10 Hektaren) auf Müller-Thurgau. Es folgen mit je 2 Prozent Garanoir (4,88 Hektaren), Regent (4,35 Hektaren) und Pinot Gris mit 4,67 Hektaren. Die restlichen 16 Prozent oder 44,06 Hektaren teilen sich weitere 44 Sorten auf. Gesamthaft wurden im ganzen Kanton 1 667 246 kg Trauben geerntet, anteilmässig fallen 52,55 Prozent auf Blauburgunder und 28,96 Prozent auf Müller-Thurgau.



«Wir können auch dieses Jahr zahlreiche Aktivitäten rund um die Absatzförderung machen, nachdem im vergangenen Jahr wieder vieles umgesetzt und realisiert werden konnte. Wir setzen uns auch zum Ziel, dass nebst den Leuchtturmproduzenten auch die breite Mitgliederbasis profitieren kann. Entsprechend werden wir auch verschiedene Auftritte ausserhalb des Kantons mitten in den grossen Konsum- und Genussregionen durchführen. So werden am Tag der offenen Weinkeller 17 Thurgauer Betriebe ihre Türen öffnen. An der Cucina e Tavola im März in Winterthur werden wir mit 10 Produzenten als Thurgauer Gäste auftreten. Zudem wird die Gourmetwanderung am Sonntag 14. Juni im Seebachtal ein Grossevent».

Markus Frei, Leiter der Werbekommission

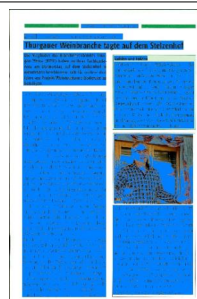


«Die neue Organisationsform der Rebbegbegehungen hat sich bewährt. Anlässlich der festgelegten Schwerpunkte konnten wichtige und aktuelle Themen behandelt werden. Für die über 600 Teilnehmer war immer etwas dabei. In diesem Jahr werden wir am 12. Mai in Weinfelden, am 18. Juni in Neunforn und am 26. August in Ermatingen sein, wobei immer aktuelle Themen betreffend anstehender Arbeiten im Rebbeg im Zentrum stehen werden».

Rebbaukommissär Markus Leumann

Datum: 06.03.2015

**Thurgauer
Bauer**



Verband Thurgauer Landwirtschaft
8570 Weinfelden
071/ 626 28 88
www.vtgl.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 4'300
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 721.019
Abo-Nr.: 721003
Seite: 20
Fläche: 42'540 mm²



«Mit Blick auf die nationale Weinwerbung «Swiss Wine Promotion» hat der Thurgauer Verband vorerst seinen Beitrag in der Höhe von 26'000 Franken ausgesetzt. Uns fehlt es an Informationen und Transparenz, wie und wo und auf welche Art die Gelder eingesetzt werden. Alle Deutschschweizer Branchenverbände wünschen sich dies. Der Druck scheint Wirkung zu zeigen, denn bereits im März findet ein Gespräch mit Informationsinhalt statt. Wir setzen dabei auch auf die vom Branchenverband Deutschschweizer Weine eingesetzte Gruppe, welche sich zusätzlich dieser Fragen annimmt».

*Othmar Lampert,
Präsident Branchenverband Thurgauer Wein*